

Ähringisch-Säch. Geschichts- u. Alterthums-Verein.

Die letzte Monatsversammlung dieses Vereins, die am 9. März stattfand, beschäftigte sich fast ausschließlich mit hallescher Geschichte. Den wissenschaftlichen Haupttheil des Abends bot der Vortragende, Professor Dammmer, indem er über die Sitten und Culturzustände in der Stadt Halle während des nächsten Menschenalters nach dem christlichen Frieden höchst ausgiebige Mittheilungen gab. Diefelben entflammten einem höchst interessanten, zur Zeit aber nur noch wenigen unserer Mitbürger bekannten Buche des alten Andreas Cristophorus Schubart. Dieser sehr bedeutende Mann seiner Zeit in Halle ein überaus beliebter Kanzelredner, Prediger zuerst an der Moritz-, dann an der Ulrichsstraße, zugleich Gymnasial-Inspector, gab im J. 1670 bei Christoph Mylius in Halle unter Approbation der theologischen Fakultäten Wittenberg und Leipzig unter dem Titel „Katechismenlust“ eine Sammlung seiner „Katechismenpredigten“ heraus. Die Landveränderung, damals Herzog August, hatte, wie in den Jahren 1542 und 1640 geschehen, im J. 1660 den Befehl wiederholt, daß alljährlich die Prediger der hiesigen Gemeinden unter einander abwechselnd an verschiedenen Wochentagen den gesammten Katechismus behandeln, denselben überhaupt alljährlich in dieser Weise in der Meientheile zweimal „durchsprechen“ sollten. Diese Einrichtung, (die mit einigen Modificationen noch heute sich erhalten hat) war damals sehr populär, diese Vorträge fanden ein sehr ausgezeichnetes Publikum. Namentlich wurde Schubart gern gehört, obwohl gerade er diese Reden in höchst energischer Weise zu Vordrängen machte. In der für sehr viele gebildete Männer seiner Zeit eigentümlichen Weise zugleich auf der Höhe allgemeiner, namentlich auch klassischer Bildung stehend, dabei doch wieder tief im Glauben an Jenseitigen besessenen, hatte er alle Eigenschaften, um auf seine Zeitgenossen als Kanzelredner mit Erfolg zu wirken. Anlaß nach der Art seiner Zeit mit Vorliebe in dogmatische Erörterungen einzugehen, erscheint er ganz überlegen als praktischer Mann und ausgezeichneter Beobachter. Dieser Ernst, frächtige Sprache (deren Dörheit jedoch das damals Erlaubte kaum erreichte), ein Anflug von Humor, höchst eindringliche Ueberzeugung, das sind Momente, die bei der Lectüre seiner Reden überall begegnen. Am schmalen Sinne des damaligen Zeitgeschmackes bemerkt er sich nur da, wo auch er der fatalen Sprachmangel sich nicht zu entschlagen vermag; nicht ausschließlich seiner Zeit gehört die Meinung zu sein, daß die Wissenschaften (und namentlich die Naturwissenschaften) sich nicht zu vertheilern (und nicht zu vertheilern) und zu klüßender Redeweise an; das häßliche in dieser Richtung ist die Trauerredigkeit auf den Tod der ersten Gemahlin des Herzogs August, der Herzogin Maria Anna; hier wird die Rede benutzt, um sämtliche Eigenschaften dieser Blume mit Charakterzügen der verewigten Fürstin in Parallele zu stellen.

Schubart gab im J. 1670 das obengenannte Buch heraus, in welchem er hatte binnen 12 Jahren sechsmal den Katechismus durchgesprochen) er eine Auswahl seiner Predigten dem Herzog August widmete. Die seiner praktischen Art und scharfen Beobachtungsgabe sind dieselben für die Kenntnis der damals in Halle herrschenden Sitten und Culturzustände höchst wertvoll. Beschriebenes muß freilich, um das richtige Bild zu gewinnen, abgelesen werden. Manche Punkte, wie selbstverständliche Thatbestände und das häufige Spaziergehen, erscheinen fast lediglich der gewöhnlichen Anschauung des 17. Jahrhunderts als tadelnswürdig. Wieder giebt es Aufhänge höchst unerfreulicher Art, die so wenig dem 17. Jahrhundert spezifisch eigenhümlich sind, daß manche Schilderungen Schubarts wie jenenhümliche Satiren auf die Gegenwart ausfallen. Endlich wird nicht zu übersehen sein, daß es die Art der Vordränge ist, möglichst dunkel zu färben und auf die Spitze zu treiben. Trotzdem bleibt Vieles übrig, was die ethischen Zustände in Halle in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts in ebenso pittoresker wie unangenehmer Beleuchtung erscheinen läßt, und gar sehr zu dem stimmt, was wir auch sonst von den großen Schwierigkeiten wissen, denen Herzog August bei seiner Wiederherstellungsarbeit nach den Greueln des dreißigjährigen

Krieges begegnete. Die wüste Blutzzeit seit 1618 wirkte in allen Punkten, wo das deutsche Volkleben verfallen, ausgeartet, alle schlimme Neigungen noch verstärkt waren, noch überlange nach, — so auch in Halle, hier wie in jeder größeren Stadt natürlich mit manchen lokalen Färbungen. Concentrirter Aberglaube, Glaube an Zauber jeder Art, populäre Drafelneigungen, die erst sehr allmählich abstarben: desglückter Gang zu Gelagen und Sauferei bei allen Ständen und Geschlechtern, bei den f. g. kleinen Leuten namentlich der Branntwein vorherrschend: großartige Rohheit im persönlichen Verkehr und in der Erziehung, Mord und Todtschlag in jeder Nacht auf jeder Gasse und in jeder Schenke: kolossale Fruchtlosigkeit in gesellschaftlicher Beziehung, Gebrauch an der Tagesordnung, schmützigst-dolter Ton in Bildern, Romanen, Hochzeitsgedichten: bei der Beamtung, bei der Advokatur, in vielen anderen gebildeten Kreisen alle jene bösen Uebelsünden, gegen welche nachmals Friedrich Wilhelm I mit so barbarischer Strenge anzukämpfen hatte: das sind so wesentliche Züge aus dem wenig erfreulichen Kulturbilde jenes Zeitalters. Noch eine andere Farbe gehört dazu, sie wird (wie von Berlin zur Zeit Georg Wilhelm) speziell von Halle hervorgehoben: aus der vollkommenen Unfähigkeit jedes Besigtes während des sechzigjährigen Krieges blieb die (denfalls übrigens auch sonst beobachtete) Gewohnheit der leichtsinnigen Verschwendung in Pug und Kleiderpracht in allen Klassen noch lange vorherrschend. Da ja namentlich die Gemeindefürsorge in Halle damals anfang, ihre zermalmteste Höhe zu erreichen, so war es wohl zu verstehen, wie sich zeitweise gerade hier in ausgedehnten Kreisen jene Stimmung und Lebenspraxis ausgebildete, deren Motto der schöne Spruch zu sein pflegt: „Ich hab' mein' Sach' auf Nichts gestellt.“

An diese Schilderungen knüpfte sich unter allseitiger Theilnahme der Versammlung eine lebhafteste Diskussion, die namentlich auf Erklärung, Durchspröhung und theilweise Ergänzung der mitgetheilten Thatfachen hinstellte.

Hierauf gab Professor Hergberg ein kurzes Referat über die Schrift des holländischen Professors Carl Renatus Haus, „die Geschichte des Herzogthums Magdeburg, der Stadt Halle und des Saalkreises vom Jahre 900 n. Chr. bis auf die gegenwärtige Zeit“, Halle, Verlag Christoph Peter Franckens, 1772.“ Diese Schrift entwirft jedoch weder dem gelehrten Ruf, den Prof. Haus seiner Zeit gehabt zu haben scheint, noch auch den einsichtigen Ansprüchen, die man nach Drehaupt an den Rivalen Stierbergs zu stellen berechtigt war. Nur interessant durch einen an dieses Buch sich knüpfenden Rechtsstreit zwischen dem Verleger Franke und dem Inspector Buchhändler Witte auf dem Waisenhaus, ist das Buch lediglich ein Auszug aus dem alten Drehaupt, zu weilen aus Olearius und Sagittarius, öfter noch aus der Zeit des Verfassers ergänzt, und in der historisch-n. Höhe oft hinter dem trefflichen Drehaupt zurückbleibend.

Zum Schluß gab Dr. Ppel ein sehr hübsches Referat über die aus Graz eingeschickte Schrift (1871) des f. l. Oberlieutenants Leopold Welter-Wiemanntetter über das Grabmal des durch seinen abenteuerlichen Minnedienst bekannten Ritters Ulrich von Liechtenstein, welches man jetzt auf der Frauenburg aufgefunden zu haben glaubt.

Ans Halle und Umgegend.

— Es soll hier eine neue Apotheke errichtet werden und zwar in G l a u c h a am Hospitalplatze oder südlich von demselben oder am Steg oder weithin von demselben und von dessen Verlängerung. Die königliche Regierung fordert qualifizierte Bewerber auf, bis zum 20. April sich zu melden.

— Am 28. d. Mts. beginnen die Mitglieder unserer Bühne die Theaterjalousen in Naumburg.

— Am 18. d. Mts. wird von hier, wo der große Kram- und Viehmarkt stattfindet, 5³⁰ Nachmittag ein Extrapersonenzug nach Cöthen mit einstündiger Fahrzeit und Aufenthalt auf allen Zwischenstationen abgefahren.

— Das letzte Winter-Concert des „Dresdner-Vereins“ fand am Dienstag Abend im Kronprinzinnen

Civilstands-Register der Stadt Halle.

Meldung vom 16. März.
Geboren: Zwei unehel. L., (Entbindung-Anstalt). — Dem Schlosser G. F. L. Reinecke ein S., (Martinsgasse 6). — Dem Dr. phil. D. E. Götz ein S., (Rannischstraße 24). — Eine unehel. L., (Saalberg 6). — Eine unehel. L., (Spitze 14). — Ein unehel. S., (Schützengasse 16). — Ein unehel. S., (gr. Ritterg. 1). — Ein unehel. S., (Steinweg 43). — Ein unehel. S., (Liebenauerstraße 50). — Ein unehel. S., (Alteing. 11). — Dem Schneider R. Kassin eine L., (Spitze 2). — Dem Wagenrevisor R. Wille eine L., (gr. Brauhausgasse 16). — Dem Maurer J. Schöck ein S., (Unterberg 19). — Dem Fabrikarbeiter S. Dröblich ein S., (am der Raffinerie 7). — Dem Förner W. Kühne eine L., (am Bahnh. 8). — Dem Zimmermann E. Salzer ein S., (Unterberg 14). — Dem Handarbeiter A. Vandermanu ein S., (Wildergerweg 3). — Dem Wirtsch-Behelken E. G. Burgardt ein S., (Saalberg 8).
Gestorben: Der Maurer Wilhelm Kreuzmann 23 J. 4 M. 10 L., Urämie, (fl. Sauberg 11).

Das Germanische National-Museum in Nürnberg veranstaltet behufs Vergrößerung seiner Räume durch Anbau des abgetragenen schönen Augustinerklosters eine Verlosung von 300 Kunstwerken.

Die namhaftesten Künstler Deutschlands steuerten in Würdigung des patriotischen Zweckes ihrer Hand bei, unter anderen auch Campanas, Jäger, Fünften, Kaulbach, Meyerheim, Preller, Rumbold, Winter u. s. w., und selbst Ihre f. und f. Popelt die Frau Kronprinzessin des deutschen Reiches und von Preußen spendete 7 eigenhändige Arbeiten. Wir haben den Vertrieb der Lose für Halle und Umgegend übernommen, und rechnen im Interesse des patriotischen Zweckes und der guten Sache auf eine rege Theilnehmung des Publicums unseres Universitäts- und Schulfach.

Da nach der niedrigsten Lage unparteiischer Autoritäten die Gewinne einen Gesamtwert von 45,000 Reichsmark haben, welchen nur 20,000 Lose à 3 Mark gegenüberstehen, so haben die Käufer derselben vorzügliche Aussichten.

Die Ziehung findet am 24. März d. J. 3. statt und werden wir für die Veröffentlichung der Liste Sorge tragen. Halle, den 12. März 1875.

Buchhandlung des Waisenhauses.
D. Vertram.

Abgang u. Ankunft der Eisenbahnzüge Bahnh. Halle.											
Abgang						Ankunft					
nach:	Vm.	Vm.	Nm.	Nm.	Nm.	Ab.	Ab.	Ab.	Vm.	Vm.	Nm.
Leipzig	5 ⁴²	7 ⁰⁰	9 ⁵²	1 ¹⁴	2 ¹²	...	8 ¹	7 ⁵⁸	8 ⁵⁸	2 ¹	...
Magdeburg	5 ¹⁸	6 ¹⁸	10 ⁴⁵	1 ²⁸	2 ¹	...	5 ⁴¹	10 ¹²	9 ³⁰	10 ¹⁰	...
Nordh.-Cassel	6 ²⁸	7 ²⁸	...	2 ¹	...	...	...	...	...	...	...
Sora	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Thüringen	5 ⁴²	7 ⁰⁰	10 ¹⁰	1 ⁴¹	1 ⁵⁶	...	...	...	8 ¹	10 ¹⁰	...
Berlin	1 ¹⁸	5 ¹⁸	9 ¹	1 ¹⁸	...	...	...	5 ⁵⁸	6 ¹⁸	9 ¹	...
Köln	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Volksbibliothek auf dem Rathhause.

Mittwoch u. Sonabend Ab. von 7-8 Uhr geöffnet.

Loose à 1 Mark zur Gefügels- und Vogel-Anstellung, zu haben in der Expedition d. Blattes.

Die wiederum bedeutend gestiegene Zahl unserer Abonnenten und die dadurch vergrößerte Auflage des Tageblatts macht es nötig, den Druck früher zu beginnen als bisher. Wir bitten, die für uns bestimmten Inserate bis spätestens 9 Uhr Morgens, größere Tags zuvor, in unsere Hände gelangen zu lassen, wenn dieselben noch in die betreffende Nummer Aufnahme finden sollen. Die Expedition und Redaction des Halleschen Tageblatts.

Die städtische Bürgerschule

beginnt das neue Schuljahr mit dem 1. April er. desgl. erhalte die gebrachten Eltern, welche ihre Kinder von gedachten Terminen ab in die obige Lehranstalt zu schicken beabsichtigen, solche in den Vormittagsstunden des 23. und 24. d. Mts. gefälligst bei mir anmelden und einen Impfschein beibringen zu wollen. Halle, den 15. März 1875.

Scharlach, Schuldirector.

Schul-Angelegenheit.

Wer von den lieben Eltern, welche ihre Kinder zur Aufnahme in die Freischulen des Waisenhauses gemeldet haben, bis zum 20. d. Mts. noch keinen Aufnahmestempel erhalten hat, kann bei dem besten Willen in diesem Jahre nicht berücksichtigt werden. Für die aufgenommenen Kinder aber sind Armuths-Atteste und Impfungsscheine erforderlich. Halle, den 15. März 1875.

Aug. Berger, Schul-Inspector.

Die Bürger- und Parallelschule

in den französischen Sessungen beginnt das Sommerhalbjahr Donnerstag d. 1. April mit der Prüfung und Aufnahme der neuen Schüler, welche von 8-11 Uhr im Konferenzzimmer der deutschen Schulen stattfindet. Die Impfscheine sind dabei vorzuliegen.

L. Wille, Inspector.

Eine weiße Straußfeder in der gr. Ulrichsstraße verloren. Wiederbringer erhält Abzugeben. Eine gute Belohnung bei S. Mochan, gr. Ulrichsstraße 54. Ein Militärpaz nebst Attest verloren gegangen. Abzugeben gr. Klausstr. 14.

Zur Beförderung

von Bekanntmachungen jeder Art an alle Zeitungen zu Originalpreisen, ohne Anrechnung von Portis oder sonstigen Spesen empfiehlt sich die Expedition des Tageblatts.

Bekanntmachung.

Bei Gelegenheit des am 6. und 7. April cr. im Rathhause zu Cönnern, am 8. April cr. im Schützenhause zu Ebiejün und am 9., 10., 12., 13. und 14. April cr. im Gasthose zur „Weintraube“ in Giebichenstein stattfindenden Kreis-Erlass-Geschäfts wird in Gemäßheit der Allerhöchstdi. sanctionirten Bestimmungen über das Verfahren bei Einberufung der Reserve- und Landwehr-Mannschaften zu den Häusern vom 26. October 1850 die Prüfung etwaiger Reclamationen der Wehrmänner und Reservisten aller Waffen, sowie der Erlass-Reservisten 1. Classe von dem Herrn Bezirks-Commandeur, Oberstlieutenant von Nordhausen und dem Unterzeichneten vorgenommen werden.

Diejenigen Reservisten, Wehrleute und Erlass-Reservisten 1. Classe, welche begründete Ansprüche auf Zurückstellung hinter den letzten Jahrgang der Reserve resp. Landwehr im Fall einer Mobilmachung oder sonstigen außerordentlichen Einziehung zu haben vermeinen, haben ihre beschaffigen Anträge bei dem Ortschulzen anzubringen, welcher dieselben unter Zuziehung einiger zuverlässiger Wehrmänner zu prüfen und nach Maßgabe des Befundes eine Nachweisung nach dem pag. 31 des Amtsblatts pro 1860 vorgeschriebenen Schema B. aufzustellen hat, aus der nicht nur die militairischen, bürgerlichen und Vermögensverhältnisse der Wittfeller, sondern auch die obwaltenden besonderen Umstände ersichtlich sein müssen, durch welche eine zeitweilige Zurückstellung bedingt werden soll.

Die so aufgestellten Nachweisungen sind spätestens bis zum 27. d. Mts. bei mir einzulegen.

Die Schulzen, aus deren Gemeinden Reclamationen eingegangen sind, müssen bei der Prüfung anwesend sein, auch ist es den Reclamanten gestattet, dabei zu erscheinen.

Dabei wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß im Augenblick einer Mobilmachung oder außerordentlichen Einziehung Reclamationen nicht angenommen werden und daß jede in Folge einer Reclamation etwa eintretende Zurückstellung eines Wehrmanns, Reservisten oder Erlass-Reservisten 1. Classe nur bis zu dem nächsten Termine Gültigkeit hat, so daß also Reservisten und Wehrmänner, welche in dem letzten Termine zurückgestellt sind, nur dann Anspruch auf fernere Berücksichtigung haben, wenn ihre Reclamationen auch in dem jetzt anberaumten Termine als begründet anerkannt werden.

Halle, den 8. März 1875. Der Königl. Landrath des Saalkreises. C. v. Krojitz.

Bekanntmachung.

Die Kreis-Erlass-Commission für den Saalkreis wird die Musterung der Militairpflichtigen pro 1875

am 6. und 7. April cr. im Rathhause zu Cönnern
am 8. April cr. im Schützenhause zu Ebiejün,
am 9., 10., 12., 13. und 14. April cr. im Gasthose zur
Weintraube in Giebichenstein
und die Lösung der 20jährigen Militairpflichtigen
am 15. April cr. in dem letztgedachten Locale
vornehmen.

Zur Vorstellung vor die Kreis-Erlass-Commission kommen alle in dem Zeitraum vom 1. Januar bis ultimo December 1855, sowie die in den vorhergehenden Jahren geborenen Mannschaften, die ihrer Militairpflicht noch nicht genügt, oder von der Ober-Erlass-Commission ein definitive Urtheil noch nicht erhalten haben.

Ausgeschlossen hiervon sind diejenigen Militairpflichtigen, welche die Berechtigung zum einjährigen freiwilligen Dienste erhalten haben.

Ich fordere demnach alle im Saalkreise wohnenden oder in demselben in einem festen Dienst- oder Arbeits-Verhältnisse stehenden Unterthanen des Deutschen Reiches, bei denen die vorkstehend gedachten Bedingungen zutreffen, auf, sich, soweit dies noch nicht geschehen, sofort bei den Ortsbehörden ihres Wohnorts zur Eintragung in die Stammrolle zu melden.

Jeder, welcher die Meldung und demnach die Stellung vor der Kreis-Erlass-Commission unterläßt, hat sich die daraus entstehenden Folgen selbst zuzuschreiben, namentlich die gewärtigen, daß er im Brauchbarkeitsfalle ohne Rücksicht auf Vorkommen oder etwaige häusliche Verhältnisse eingezogen, oder, wenn er nicht für diensttauglich befunden, zur Verstrafung gezogen werden würde.

Gefuche um Zurückstellung wegen häuslicher Verhältnisse u. s. w. müssen in der im Amtsblatt pro 1860 Seite 30 vorgeschriebenen Form bis zum 27. d. Mts. bei mir eingereicht werden.

Wenn sich von jetzt ab bis zum Beginne der Musterung noch Militairpflichtige zur Stammrolle melden, welche noch nicht in dieselbe eingetragen sind, so haben mit die Ortsbehörden sofort einen Nachtrag zu derselben einzureichen.

Alle Militairpflichtige der älteren Jahrgänge haben ihre Gefüßungssätze vor die Stelle zu bringen.

Die Stammrollen haben die Herren Schulzen, welche persönlich der Aushebung beiwohnen müssen, mitzubringen.

Halle a/S., den 8. März 1875. Der Königl. Landrath des Saalkreises. C. v. Krojitz.

Bekanntmachung.

Zur planmäßigen Tilgung der im Jahre 1866 bei Einlassen des Saalkreises contrahirten Anleihe findet am 1. October cr. die Zurückzahlung von 3000 Mark statt.

Die Auslösung der durch Zurückzahlung einzulösenden Schuldentitel erfolgt am 23. März c. Vormittags 10 Uhr

in meinem Geschäftszimmer, Louisenstraße Nr. 7, und lade ich die Gläubiger des Saalkreises ein, der Verlosung bei zuwohnen.

Sollte der eine oder andere der Gläubiger die Rückzahlung seines Capitals wünschen, so wolle mit derselbe dies vor dem 23. März d. J. anzeigen.

Halle, den 15. Februar 1875. Der Königl. Landrath des Saalkreises. C. v. Krojitz.

Bekanntmachung.

Das zum Nachlasse des verstorbenen Gastwirths Christoph Nümpler von hier gehörige Grundstück Halle Nr. 1718, bestehend:

- 1. in dem in Glaucha am Steinwege belegenen Gasthose zum Helten nebst Hofraum, Seiten- und Hintergebäude;
- 2. in dem in Glaucha belegenen Haus und Hof (früher Halle Nr. 1717), abgetheilt auf 30966 Mark, soll im Wege der freiwilligen Subhastation

am 19. März d. J. Vorm. 10 Uhr im Gerichtstocale Zimmer Nr. 33 vor dem Herrn Kreisgerichtsrath Freund an den Bestbietenden verkauft werden.

Die Bedingungen sowie die Grundbuchstabelle sind in der Vormittagsregistratur Zimmer Nr. 29 vor dem Termine einzusehen.

Halle, den 27. Februar 1875.

Königl. Kreisgericht, II. Abtheilung.

Mühlweg 22 ist die Etage sofort zu vermieten.

Zu vermieten

eine Wohnung, 3. Etage, an ruhige Leute und zum 1. April zu beziehen. Näheres im Geschäftlocal von 2 — 3 Uhr

Eine Wohnung ist für 120 % pr. 1. April zu vermieten
H. Krausestraße 15.

Ein Laden mit Wohnung pr. 1. Juli cr. zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

An eine feine Familie ist eine freundliche 2. Etage, enthaltend 7 Bieder zum 1. April oder 1. Juni für 100 % zu vermieten.

Adresse in der Exped. d. Bl.

Eine schöne Stube für 28 % ist zu vermieten und sofort zu beziehen am Münchener Bierkeller, Golestraße 4, 2 Tr., rechts.

1 möbl. Stube nebst Cabinet zum 1. April zu vermieten
Geißstr. 47, 2 Tr.

Diebstahl.

Aus dem Geschäftlocal des Hauses g. Märkerstraße 12, im Hofe belegen, sind in der Nacht vom 13. bis 14. d. Mts. mittelst Einbruchs durch das hierzu eingebrachte Fenster nachdenannte Gegenstände gestohlen worden:

- 1) eine alte silberne Spinneluhr, besonders kenntlich daran, daß das äußere Gehäuse nicht angeleitet ist;
- 2) an barem Gelde aus verschlossenem Schrant im Cylinderrüchraum
a. 5 Königl. Sächs. Zehntalerscheine,
b. 1 Königl. Sächs. Einhalberscheine,
c. 2 Preuss. Einhalberscheine,
d. 7 — 8 harte Thaler,
e. einige Scheidemünzen aus einem alten, mit einem starken Gummiwand verschlossenen Beutelportemonnaie.

3) Folgende Coupons:

- a. 48 Stück Dividendencheinbogen Nr. 1—10 auf die Jahre 1875—1884 nebst Talons der Breslau-Schneidau-Freiburger Eisenbahnammactien Litt. A. Nr. 9389. 9553. 9662. 9690. 9840. 9995. 10240. 16,737. 17,237/17,238. 20,699. 21,877/21,878. 22,078. 22,138. 28,076. 28,078. 39,276/39,279. Litt. B. 5593/5600. 5659/5661. 6109/6112. 5519/5521. 6811/6819.
- b. 5 Coupons der Actien der Chemnitzer Werkzeugmaschinenfabrik Zimmermann Nr. 7747. 8323/8325. 8861.

Indem vor Anlauf dieser gestohlenen Gegenstände, namentlich aber der Werthpapiere, gewarnt wird, wird ersucht, Anzeigen, die zur Ermittlung des Diebes führen können, der Königl. Staatsanwaltschaft hier oder der unterzeichneten Behörde zu erstatten.

Halle, den 15. März 1875. Die Polizei-Verwaltung.

Schwerer Diebstahl.

In der Nacht vom 12. bis 13. d. Mts. sind aus der Kuchstube der Defonome der Halle'schen Zuckerfabrik-Compagnie, Wülbergerweg Nr. 11, durch Einsteigen gestohlen:

- 1 graumollene Pferdedecke, gez. H. Z. C.,
- 1 schwarzes wollener Ueberzieher,
- 1 neuer schwarzer Wadestrirod,
- 2 schwarze Tuchröcke mit Sammetragen,
- 2 graue Tuchröcke,
- 1 langer Sommerbadstintrod,
- 1 langer brauner Rod,
- 1 braun u. schwarz gestreifte Badstintrose,
- 1 schwarze Tuchjacke,
- 1 großer Eisenabmantel,
- 1 schwarze Tuchweste,
- 2 buntestreifte Schanflücker,
- 1 blau u. schwarz gestärmtes Tuch,
- 4 Tschentücher,
- 2 Paar lange Stiefeln.

Anzeigen über den Diebstahl sind der Königl. Staatsanwaltschaft oder hierher zu erstatten.

Vor Erwerb der gestohlenen Sachen wird gewarnt.

Halle, den 16. März 1875. Die Polizei-Verwaltung.

Eine herrschaftl. Wohnung

am Gymnasium ist veränderungsbalber zum 1. April noch zu vermieten. Das Nähere in der Exped. d. Bl.

Mühlweg 47,

dem Advocatentweg (Schrag über, ist die untere Etage (hohes Parterre) zu vermieten. Näb. [B. 655.] gr. Ulrichsstraße 60.

Zwei größere Wohnungen sind preiswerth sofort zu beziehen Marktplat 17.

In meinem Hause, Geißstr. 42, sind pr. 1. April oder 1. April cr. zwei herrschaftliche Wohnungen zu vermieten. Zur Ansicht derselben bitte sich an Herrn Kupferstechermeister Schöcker im Hause p. Baumgart, Geißstraße 30, zu wenden. A. Kröpfer.

Mehrere herrschaftliche Wohnungen mit Gas- u. Wasserleitung, mit Garten u. Vorgarten zu vermieten von

S. Löwendahl, Geißthor 6a.

Ein gut möbl. Zimmer zu vermieten Landwehrstraße 17, 2 Tr. rechts.

Eine mittl. Wohnung sof. od. 1. Juni zu vermieten Bismilkerstr. 11.

Frbl. möbl. Zimmer zu verm. gr. Ulrichsstr. 28.

Gut möbl. Wohnung mit Wuschengelös 1. April gesucht. Offerten D. Nr. Exped.

Eine ff. St. zu verm. Ludwigsstr. 11.

Ein fein möbl. Zimmer nebst Cabinet sof. zu vermieten gr. Märkerstraße 3, II.

Ein j. Kaufmann sucht einen Collegen oder sonst anständigen Herrn als Wittwohner einer Stube mit Kammer. Gefl. Offerten unter C. 10. an die Exped. d. Bl.

Eine möbl. Wohnung zu vermieten gr. Steinstraße 5.

Zwei anst. Menschen finden Kost u. Schlafst. gr. Wallstraße 33, I.

Schlafst. offen Korisstraße 3, III.

Schlafst. Dompf 6, im Barbierladen.

Anst. Schlafst. Klugasse 7.

Schlafst. mit Kost H. Ulrichsstr. 4, p.

Anst. Schlafst. bei Krosch, gr. Ulrichsstr. 11.

Laden und Wohnung gesucht Mitte der Stadt zum 1. Juni 1875 Näheres Exped. d. Bl.

2 Pensionäre finden Liebes. Aufz. zu erst. bei Ern. Reinbrecht im weis. Hof. Geßstr.

Eine Wohnung im Preise von 180 bis 230 % per 1. Juli c. gesucht. Offerten nehmen die Herren Gmler & Lorenz entgegen.

Zum 1. October d. J. wird eine Wohn. nebst Zubehör und Niederlagertage gesucht.

Offerten sind unter N. N. 14 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Junge ruhige Leute suchen zum 1. Juli ein Logis von St., R. u. K.

Offerten bittet man unter N. S. 100 in Weber's Restauration, am Markt.

Ein möbl. Zimmer nebst Schlafcabinet wird Mitte der Stadt zum 1. April gesucht.

Offerten unter S. 5, 373 b. an Haasenstein & Vogler erbeten

Eine Familienwohnung von 80 — 100 % in der Nähe von d. Laubengasse wird gesucht H. Schlam 10.

Al. möblierte Stube nach dem Hof, wird zum 1. April zu mieten gesucht. Adr. lege man in der Exped. d. Bl. unter A. S. nieder.

Eine Wohnung, Stube, Kammer u. Küche, für 2 einj. Leute im Preise von 40 — 50 % wird, Mitte der Stadt, zu mieten gesucht.

Zu erst. im Restaurant Hoffmann, H. Ulrichsstraße 35. [B. 6581.]

Ein ordentlicher, ganz zuverlässiger Arbeiter, welcher 12 Jahre bei mir gearbeitet hat, sucht zum 1. April a. c. wegen Aufgäbe meines Geschäftes einen andernweitem Dienst.

Näheres mitzutheilen bin ich bereit. S. R. Regel, gr. Wallstr. 6.

Ein junger verheiratheter Kaufmann sucht Beschäftigung in seinen freien Stunden mit Führung der Bücher, Correspondenzen u. bei Gewerbetreibenden u. Gef. Offerten unter N. S. 3 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Ein anst. Mädchen von auserhalb sucht unter bescheidenen Ansprüchen guten Dienst.

Näheres bei Frau Feinze, H. Steinstr. 9, I.

Ein anständiges, älteres Mädchen, in der Wirkschaft erfahren, sucht eine Stelle zur selbständigen Führung eines Haushalts zum 1. oder 15. April.

Adressen unter B. 20 gefälligst abzugeben in der Expedition d. Bl.

Rüchtige Mädchen mit guten Attesten wünschen noch zum 1. April für Küche und Haus Stelle v. Fr. Nästler, Rattschforte 5.

Gefunde Ammen u. einige recht ordentl. Mädchen von auswärts wünschen Stellen durch Frau Deperade, gr. Schlam 10.

Ein gewandtes Mädchen, welches gut mit Kindern umzugehen weiß und im Wästen nicht unerfahren ist, wird bei gutem Lohn n. Gehlzig zum 1. April gesucht Mühlweg 30.

Ein gold. Ring, Inchrift: Gott schütze dich! auf dem Wochenmarkt verloren gegangen. Gegen a. Bel. abzug. gr. Ulrichsstr. 1.

Ein Pelsragen (Boa) verloren von Gehwigsstr. bis zum Theater. Abzug. gegen Belohnung Gehwigsstr. 3, part.

Ein schwarzer Newfoundlanders-Hund mit weißer Brust u. weißen Foten, auf den Namen „Pasha“ hörend, ist entlaufen. Der Wiederbringer erhält entsprechende Belohnung in der Gremittage.

Ein weißer Mattenpflücker entlaufen Mühlweg 15.

Für die Redaction verantwortlich D. Bertram. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.